



Landesprogramm Burkina Faso

Solidarität für Ernährungssouveränität: Gemeinsam unsere Zukunft sichern

Projektnummer LPG17/BF-000.134280

Projektdauer 7 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Burkina Faso – in der Landessprache Mòoré «Land der aufrechten Menschen» – gehört zur Sahelzone, die nicht nur unter der Klimaerwärmung leidet, sondern auch unter politischer Instabilität und gewaltsamen Konflikten. Diese zunehmende humanitäre Krise verschlimmert auch die Ernährungssituation der ohnehin schon sehr gefährdeten Bäuerinnen und Bauern.

In Burkina Faso beschäftigt die Landwirtschaft 80 Prozent der Gesamtbevölkerung und ist Grundlage der Ernährungssicherung. Nur ein kleiner Teil der landwirtschaftlichen Produktion wird vor Ort verarbeitet, was die Lagerung und Haltbarkeit der Produkte erschwert. Damit ist auch kein ausreichendes finanzielles Einkommen aus der landwirtschaftlichen Produktion gewährleistet. Für einen burkinischen ländlichen Haushalt ist es daher sehr schwierig, von seiner kleinen landwirtschaftlichen Produktion in Würde zu leben. Ein einziges Ereignis, wie ein Todesfall oder eine Krankheit, reicht aus, um die Erträge monatelanger Arbeit aufzubrechen und eine Spirale der Verschuldung in Gang zu setzen. Zudem haben regelmässige Terrorangriffe zu einer erheblichen Fluchtbewegung geführt. Während es im Januar 2019 weniger als 50 000 Binnenvertriebene gab, zählte das Land Ende 2024 über 2 Millionen.

Rundum gelebte Solidarität und Hilfe für Binnenvertriebene

Die Arbeit von Fastenaktion und deren Partnerorganisationen ermöglicht es den am stärksten gefährdeten Menschen von Burkina Faso, ihre Grundbedürfnisse zu sichern und Krisen besser zu überstehen. Das Landesprogramm macht weiterhin Fortschritte und erreicht die gesetzten Ziele. Über 90% der Teilnehmer:innen an Schulungen gaben an, dass sie das neu erworbene Wissen umsetzen und so ihr Einkommen steigern konnten, was von einer guten Übereinstimmung mit den lokalen Interessen und Bedürfnissen zeugt. Die neu erlernten Techniken ermöglichen die Anreicherung von ausgelaugten Böden und sorgen dafür, dass verbessertes Saatgut gewonnen und sorgfältig aufbewahrt wird. Die Aufwertung der Böden führt wiederum dazu, dass die Beteiligten für ihre Selbstversorgung nicht mehr von teuren Düngemitteln abhängig sind. Schulungen befassen sich mit der Herstellung von organischem Dünger oder sachgemäßem Einsatz von natürlichen Pflanzenschutzmitteln. Diese Aktivitäten haben nicht nur dazu beigetragen, die landwirtschaftlichen Erträge zu verbessern, sondern durch den Verkauf der Produkte konnten auch die finanzielle Situation der Begünstigten und ihre Ernährung sichergestellt werden.

Aufgrund der prekären Sicherheitslage und der hohen Zahl an Binnenvertriebenen sind 2024 verschiedene humanitäre Kleinprojekte hinzugekommen, welche diese mit Schulungen unterstützen, um eine Lebensgrundlage zu schaffen und die soziale Kohäsion mit der Gastgemeinschaft zu fördern.

Verbesserung des Einkommens bei gleichzeitigem Schutz der Umwelt

Um die Inhalte der Weiterbildung besser zu verankern, hat unser Partner AGED (Association pour la Gestion de l'Environnement et le Développement) folgende Aspekte berücksichtigt: Die Themen müssen für die Teilnehmenden alltagsnah und relevant sein. Zudem dürfen sie keine hohen finanziellen



Herstellung von umweltschonenden Öfen in Fada N'Gourma

Investitionen erfordern, damit auch einkommensschwache Personen teilnehmen können. Am wichtigsten ist jedoch, dass die Menschen einen klaren und direkten Nutzen daraus ziehen.

Im Jahr 2024 profitierten über 400 Menschen von Schulungen zu Agrarökologie oder zur Transformation der landwirtschaftlichen Produkte durch AGED. In 472 Haushalten können nun alle Familienmitglieder während der Zeiten der Nahrungsmittelknappheit mindestens zweimal am Tag eine Mahlzeit zu sich nehmen.

Über 70 sogenannte „foyers améliorés“ – von Frauen gebaute umweltschonende Öfen – sind funktionstüchtig. Sie verbrauchen weniger Holz und stossen weniger Rauch und schädliche Stoffe aus.

Förderung der Agrarökologie und Stärkung der Frauen

Das Pilotprojekt Teel-Taaba mit einer Laufzeit von 16 Monaten führte für 193 Begünstigte, darunter 188 Frauen, Schulungen zu Solidaritätsgruppen durch. Die im vorgängigen Projekt in der Produktion und Anwendung von biologischen Düngemitteln und Pestiziden sowie in Agroforstwirtschaft ausgebildeten Frauen und Männer wurden eng begleitet. Von ihnen haben unterdessen 245 Mehrerträge. 175 Haushalte wurden zur Finanzhandhabung geschult. Aufklärung über gute Ernährungs- und Hygienepraktiken und zur Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit waren ebenfalls Teil des Projekts; zudem die Ausbildung von 110 Frauen in einkommensschaffenden Maßnahmen, wie der Herstellung von Seife oder Couscous zur Vermarktung.



Ausbildung der Frauen in Manga zur Herstellung von Couscous für den Verkauf

Dank Ihnen!

Wie Sie dem Bericht entnehmen können, arbeiten unsere Partnerorganisationen trotz der schwierigen Lage erfolgreich weiter und bleiben zuversichtlich. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass ihre Projekte mit lokalen Teams arbeiten und gut integriert und breit akzeptiert sind. Die zunehmende Verschlechterung der Sicherheitslage im Land, die uns grosse Sorgen bereitet, macht unsere Unterstützung notwendiger denn je. Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen für Ihre wichtige Unterstützung danken. Wir schätzen Ihr Vertrauen in uns und unsere Teams in Burkina Faso sehr und setzen alles daran, sicherzustellen, dass eine spürbare und langfristige Verbesserung bewirkt wird.

Luzern, 7.4.25/Aja Diggelmann, verantwortlich für das Landesprogramm